

**Haec octo capitula in assiduitate.
Norminnovation und Rechtssetzungstechnik
in den karolingischen Kapitularien**

(Felix Grollmann)

Im Projekt werden Veränderungen des fränkischen Rechts unter Karl dem Großen untersucht. Im Mittelpunkt stehen zum einen die octo capitula und zum anderen die capitula legibus addenda. Die octo capitula sind ein Normenkatalog, der sich aus acht bußbewehrten Verboten zusammensetzt. Capitula legibus addenda sind Erlasse, welche die Leges explizit ergänzen. Beide Untersuchungsobjekte werden rechtsgeschichtlich kommentiert. Das Forschungsprogramm umfasst die Interpretation sowohl der einzelnen Bestimmungen, als auch ihrer regelungstechnischen Seite. Die hierdurch gewonnenen Resultate sollten helfen, die Bedingungen zu identifizieren, unter denen Innovationen im Bereich des fränkischen Rechts begünstigt wurden. Insbesondere die Expansion des fränkischen Reichs, welche die Rechtskulturen der Sachsen, Bayern und Langobarden hat näher rücken lassen, ist zu berücksichtigen. Hieraus sind weiterführende Beobachtungen zu erwarten, da die Quellenlage eine vergleichende Betrachtung der normativen Texte und ihrer Entstehungszusammenhänge erlaubt. Es ist angestrebt, Erkenntnisse zu erzielen, die für die allgemeingeschichtliche Forschung anschlussfähig sind. Dementsprechend werden in das schwerpunktmäßig rechtsgeschichtliche Forschungsprogramm auch Aspekte wie Herrschaftsethos und karolingische Bildungsreform einfließen, so dass Übereinstimmungen und Besonderheiten im Vergleich zu anderen Handlungsfeldern der Königsherrschaft um 800 erkannt werden können.